

УДК 373.167.1:811.112.2  
ББК 81.2Нем-922  
А86

*Аудиоприложение доступно для бесплатного скачивания  
на сайте [rosuchebnik.rf/audio](http://rosuchebnik.rf/audio)*

**Артёмова, Н. А.**  
А86      **Немецкий язык : 6 класс : учебное пособие / Н. А. Артёмова,  
Т. А. Гаврилова. — М. : Дрофа, 2020. — 176 с. — (Российский учеб-  
ник : Спектр).**

**ISBN 978-5-358-17737-6**

Учебное пособие предназначено для учащихся 6 класса общеобразовательных организаций и является основным компонентом учебно-методического комплекта, в который также входят рабочая тетрадь, книга для учителя и аудиоприложение.

Учебное пособие соответствует Федеральному государственному образовательному стандарту основного общего образования

**УДК 373.167.1:811.112.2  
ББК 81.2Нем-922**

ISBN 978-5-358-17737-6

© Артёмова Н. А., Гаврилова Т. А., 2020  
© ООО «ДРОФА», 2020

# INHALTSVERZEICHNIS

## I. AM WOCHENENDE 5

- 1. Was machen wir heute? ..... 6
- 2. Mein Sonntag ..... 10
- 3. Auf der Kirmes ist viel los ..... 14

## II. RUND UM DAS BUCH 19

- 1. Lesen macht Spaß ..... 20
- 2. Wie entsteht ein Buch? ..... 28
- 3. Geschichten aus alter Zeit ..... 34

## III. SPORT, SPORT, SPORT 41

- 1. Olympische Sportarten ..... 42
- 2. Legenden des Sports ..... 47
- 3. Sport in meinem Leben ..... 52

## IV. DEUTSCHSPRACHIGE LÄNDER 59

- 1. In welchen Ländern spricht man Deutsch? ..... 60
- 2. Deutsche Bundesländer ..... 64
- 3. Land der Berge ..... 72

## V. UMWELTSCHUTZ GEHT JEDEN AN! 83

- 1. Was passiert mit unserer Umwelt? ..... 84
- 2. Wohin mit dem Müll? ..... 90
- 3. Was wir selbst tun können ..... 95

## VI. LUST AUF REISEN 99

- 1. Wohin soll die Reise gehen? ..... 100
- 2. Unterwegs mit der Schulklasse ..... 104
- 3. Eine Reise nach Sankt Petersburg ..... 111

WORTLISTE

115

GRAMMATISCHER ANHANG

153

DREI GRUNDFORMEN DER STARKEN VERBEN

172

QUELLENVERZEICHNIS

175



—

Аудиозапись



—

Задание по проекту

# I. AM WOCHENENDE



*In diesem Kapitel lernt ihr:*

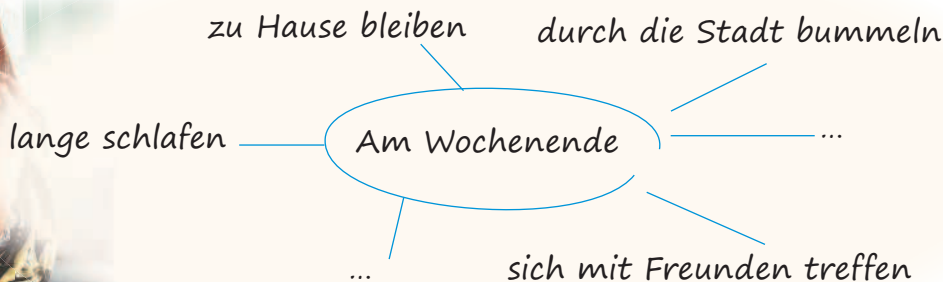
- *die Pläne für das Wochenende zu besprechen;*
- *zu fragen und zu berichten, wie der Sonntag normalerweise verläuft;*
- *eure Wünsche zum Ausdruck zu bringen;*
- *Vorschläge zu machen, sie anzunehmen oder abzulehnen;*
- *im Café zu bestellen;*
- *einen Tag im Freizeitpark zu beschreiben;*
- *eine Geschichte nachzuerzählen;*
- *eine E-Mail an einen deutschen Freund zu schreiben.*



# 1. Was machen wir heute?

## 1 Was kann man alles am Wochenende tun?

### a) Macht das Assoziogramm komplett.



### b) Was macht ihr gern am Wochenende?

## 2 Glückliche Familie.

### 1 a) Lest den Text und antwortet auf die folgenden Fragen.

1. Warum sind alle am Samstag schlecht gelaunt?
2. Wer will was am Wochenende machen?

In einer Familie gibt es am Samstag dicke Luft. Die Mutter hat einen Beruf, darum holt sie am Wochenende alle Hausarbeiten nach, die in der Woche liegenbleiben mussten. Der Vater und die Kinder helfen ihr. Aber gern tun sie das nicht. Jeder stellt sich sein Wochenende anders vor:

Der Vater sitzt die ganze Woche im Büro. Für ihn gibt es nichts Schöneres als einen Tag im Wald.

Der Junge findet Waldspaziergänge fast so schlimm wie Schränkeaufräumen. Das Schönste für ihn ist ein gemütlicher Tag zu Hause, wenn alle nur herumsitzen und lesen, fernsehen oder Gesellschaftsspiele machen.

Das Mädchen mag nicht in der Stube hocken, aber auch nicht im Wald Vaters Vorträge über Tiere und Pflanzen hören. Es spielt am liebsten im Hof mit den Kindern Fußball oder Handball oder trainiert auf der Rollschuhbahn.

Auch die Mutter könnte sich ihr Wochenende anders vorstellen. Ein Stadtbummel mit der Freundin am Nachmittag, und abends mit ihrem Mann ins Theater zu gehen, das wäre für sie das Schönste. Aber dazu hat sie nie Zeit. Sie will doch den Haushalt nicht verkommen lassen.

напряжённая  
атмосфера  
навёрстывает

торчать дома  
лекции

площадка для  
катания на  
роликовых  
коньках

запустить



Die anderen meinen, das würde so schnell nicht geschehen. Aber sie helfen. Sonst würde die Mutter sagen: „Alles muss ich allein tun.“ Und damit hätte sie auch recht. Sie helfen und sind deswegen schlecht gelaunt. Die Mutter merkt das natürlich. Es tut ihr leid, dass sie ihrer Familie das Wochenende verdirbt. Deshalb hat dann auch sie schlechte Laune.

Plötzlich fragt der Junge, weshalb es eigentlich bei ihnen so ganz anders zugeht als bei den Familien in den Büchern. Da sind die Väter gütig und die Mütter liebevoll, und die Schwestern sind auch viel netter. Erst sagt keiner etwas dazu.

Dann beschließt die Familie, heute einmal zu spielen, sie wären eine glückliche Buch-Familie.

Das versuchen sie nun. Alle sind nur noch freundlich, verständnisvoll, nachgiebig, hilfsbereit und in allem einig. Sogar fleißig sind sie alle. Im Nu wird die Wohnung fertig, weil die Mutter nun auch nicht mehr allzu gründlich sein will.

Doch dann will der Vater mit der ganzen glücklichen Familie in den Wald wandern,

und die Mutter möchte mit der ganzen glücklichen Familie einen Stadtbummel machen,

und der Junge sähe gern die ganze glückliche Familie gemütlich im Wohnzimmer sitzen,

und das Mädchen könnte gut auf die ganze glückliche Familie verzichten. Es möchte zur Rollschuhbahn gehen.

Wahrscheinlich sind sie doch eine ganz normale Familie.

(Ursula Wölfel)

в плохом настроении  
Ей жаль портит

добрые

понимающие уступчивые  
во всём едины слишком основательна

хотел бы видеть

отказаться

**b) Verbindet die Satzteile.**

1. In einer Familie sind am Wochenende alle schlecht gelaunt, weil
2. Die Mutter arbeitet in der Woche, deshalb
3. Der Vater möchte lieber im Wald spazieren gehen, weil
4. Der Sohn mag keine Waldspaziergänge, darum
5. Die Schwester will nicht zu Hause bleiben, weil
6. Die Mutter macht die Hausarbeiten auch nicht gern, weil

- a) er die ganze Woche im Büro sitzt.
- b) möchte er lieber zu Hause bleiben und lesen oder fernsehen.
- c) sie am liebsten mit anderen Kindern im Hof spielt.
- d) alle der Mutter helfen müssen.
- e) sie lieber mit ihrer Freundin durch die Stadt bummeln und am Abend mit ihrem Mann ins Theater gehen würde.
- f) muss sie am Wochenende die Hausarbeiten machen.



## Was machen wir heute?

### c) Gestaltet einen Dialog zwischen den Familienmitgliedern.

*In einer Familie machen alle am Wochenende Hausarbeiten. Aber gern tun sie das nicht. Jeder stellt sich sein Wochenende anders vor.*

**Vater:** Heute ist Samstag. Wollen wir nicht zusammen in den Wald gehen? Ich habe die ganze Woche ... und jetzt ...

**Sohn:** Ach was! Ich mag keine ... . Ich möchte lieber ...!

**Tochter:** Du, Stubenhocker! Immer willst du ... ! Ich gehe lieber ... .

**Mutter:** Alles muss ich ... ! Ich möchte auch lieber ... und am Abend ... .

**Vater:** Na gut, dann ... wir dir.

*Alle machen lustlos die Hausarbeiten.*

**Sohn:** Warum ist es bei uns ... ? Wollen wir nicht einmal eine „glückliche ...“ spielen?

*Eine Weile sind alle Familienmitglieder freundlich, hilfsbereit und in allem einig, und schnell machen sie die Wohnung sauber. Dann fragt der Vater...*

**Vater:** ...

**Mutter:** ...

**Sohn:** ...

**Tochter:** ...

*Wieder können sich die Familienmitglieder nicht einigen. Vielleicht sind sie doch eine ganz normale Familie.*



### d) Spielt den Dialog in der Klasse.

## 3

### Wir wiederholen.

#### Setzt die Verben in der richtigen Form ein.

- I. 1) Der Vater ... (arbeiten) die ganze Woche im Büro. 2) ... (sitzen) du viel vor dem Fernseher? 3) Wie ... (finden) du den neuen Film? 4) Die Mutter ... (öffnen) das Fenster. 5) ... (lesen) du gern? 6) Die ganze Familie ... (helfen) der Mutter bei der Hausarbeit. 7) Ich ... (sammeln) meine Sachen zusammen. 8) Ihr ... (sein) sehr fleißig. 9) Für den Vater ... (geben) es nichts Schöneres als einen Tag im Wald. 10) ... (schlafen) du lange am Wochenende? 11) Die Tochter ... (nehmen) den Fußball und ... (laufen) auf den Hof. 12) Niemand ... (tun) gern am Wochenende Hausarbeiten. 13) Wann ... (haben) du frei? 14) Alles ... (werden) gut.
- II. 1) ... (dürfen) der Sohn zu Hause bleiben und fernsehen? 2) Die Tochter ... (sollen) ihr Zimmer aufräumen. 3) Ich ... (mögen) Gesellschaftsspiele. 4) Er ... (wollen) nicht in der Stube hocken. 5) ... (können) du mir bitte helfen? 6) Ich ... (müssen) leider gehen.
- III. 1) Um wie viel Uhr ... du am Wochenende ... (aufstehen). 2) Er ... (beschließen), zu Hause zu bleiben. 3) Der Vater ... (vorschlagen), in den Wald zu gehen. 4) Der Junge ... am Abend ... (fernsehen). 5) Die Mutter ... am Sonntag ihre Freundin ... (einladen). 6) Wie ... du dir ein ideales Wochenende ... (vorstellen)?



**4 Wer macht was am Wochenende in euren Familien?  
Wer will was in euren Familien am Wochenende machen?**

**5 Grammatik.**

**a) Vergleicht!**

Indikativ	Konjunktiv
Die Mutter <b>kann</b> sich ihr Wochenende anders vorstellen. — Мама <b>может</b> представить себе выходные иначе.	Die Mutter <b>könnte</b> sich ihr Wochenende anders vorstellen. — Мама <b>могла бы</b> представить себе выходные иначе.
Sie <b>wird</b> am Abend ins Theater gehen. — Она <b>пойдёт</b> вечером в театр.	Sie <b>würde</b> am Abend ins Theater gehen. — Она <b>бы пошла</b> вечером в театр.
Das <b>ist</b> für sie das Schönste. — Для неё это самое лучшее.	Das <b>wäre</b> für sie das Schönste. — Для неё это <b>было бы</b> самым лучшим.
Sie <b>hat</b> recht. — Она права.	Sie <b>hätte</b> recht. — Она <b>была бы</b> права.

**b) Findet im Text andere Sätze im Konjunktiv und lest sie vor.**

**c) Merkt es euch!**

	haben	sein	werden	können
<b>ich</b>	hätte	wäre	würde	könnte
<b>du</b>	hättest	wärest	würdest	könntest
<b>er, sie, es</b>	hätte	wäre	würde	könnte
<b>wir</b>	hätten	wären	würden	könnten
<b>ihr</b>	hättet	wäret	würdet	könntet
<b>sie, Sie</b>	hätten	wären	würden	könnten

**d) Setzt die Verben im Konjunktiv ein.**

- 1) Ich (werden) gern am Wochenende ins Kino gehen.
- 2) (Können) du mir bei dem Aufräumen helfen?
- 3) (Haben) ihr am Samstag Zeit?
- 4) Ich (haben) gern Ferien.
- 5) Wie (sein) es mit einem Stadtbummel?
- 6) Zusammen (sein) ihr schnell fertig.
- 7) Du (können) mich am Wochenende besuchen.
- 8) Wann (können) wir uns treffen?
- 9) Sie (haben) gern eine Tasse Tee.
- 10) Er (werden) gern einen Ausflug machen.
- 11) Ich (sein) froh.
- 12) Er (werden) gern fernsehen.
- 13) Die Mutter (sein) glücklich.
- 14) (Können) du am Abend zu mir kommen?
- 15) Wir (werden) gern ins Theater gehen.



# 2. Mein Sonntag

## 1 Der Tag, an dem die Arbeit ruht.

### a) Lest die Texte und nennt die Lieblingsaktivitäten der Jugendlichen am Sonntag.



**Dennis** schläft am Sonntag lange. Seine Eltern und seine Schwester haben dann schon längst gefrühstückt. Als Dennis noch klein war, hat er viel Zeit mit der Familie verbracht. Jetzt verabredet er sich für den Nachmittag gern mit Freunden. Vorher erledigt er Hausaufgaben oder übt für die nächste Klassenarbeit. Wenn das Wetter gut ist, trifft er sich mit seinen Freunden im Park zum Fußballspielen. Die Familie lässt am Sonntag das Mittagessen ausfallen. Dafür wird abends gekocht und warm gegessen.

„Meistens gibt es etwas besonders Leckeres, was meine Mutter gekocht hat.“ Abends bekommt Dennis oft noch Besuch von einem Freund. Zusammen sehen sie sich einen Film an oder spielen am Computer. „Um elf Uhr liege ich wieder im Bett, weil ich am Montag früh raus muss. Zur ersten Stunde!“



**Jenny** wacht am Sonntag ziemlich spät auf. „So gegen 11 Uhr“, schätzt sie. Sonntag ist eben ein Tag, an dem man richtig ausschlafen kann. Meistens steht dann schon Frühstück auf dem Tisch. Am Sonntag frühstückt die Familie zusammen, mit Croissants und heißer Schokolade. Das ist anders als an einem normalen Wochentag. „In der Woche esse ich morgens hauptsächlich gesunde Sachen, Obst und Müsli beispielsweise. Am Sonntag mag ich es lieber

süß“, sagt Jenny. Nach dem Frühstück bleibt die Familie noch lange am Tisch sitzen, um sich zu unterhalten. Dazu ist in der Woche kaum Zeit.

Für Jenny ist der Sonntag ein Familientag. Außerdem entspannt sie sich in der freien Zeit. „Ich mache viel Sport“, erklärt sie. Manchmal hat sie ein Volleyballspiel mit ihrer Mannschaft, oder sie joggt mit ihren Eltern um den See. Gegen 17 Uhr trifft sich die Familie zum gemütlichen Kaffeetrinken. Dazu gibt es leckeren Kuchen vom Bäcker. Der Bäcker darf am Sonntag öffnen. Fast alle anderen Geschäfte sind geschlossen. Jenny bedauert das: „Sonst könnte man den Sonntag zum Shoppen nutzen. In der Woche habe ich wegen der Schule keine Zeit.“ Sonntagabends liest Jenny am liebsten. Manchmal erledigt sie Hausaufgaben, die sie noch nicht gemacht hat.



Thomas ist kein Frühaufsteher. „Der Sonntag ist mein Lieblingstag, da kann ich mich entspannen“, sagt er. „Am Samstag hat man auch frei, aber meistens muss man etwas erledigen.“ Nach dem Frühstück geht die Familie oft zusammen aus. Sie gehen in den Freizeitpark, ins Kino oder zur Kirmes, wenn Kirmes in der Stadt ist. Zu Mittag isst die Familie oft in einem Café. Am Nachmittag genießt Thomas dann seine Ruhe: Er sitzt vor dem Fernseher oder macht Computerspiele. Mit Freunden verabredet er sich an diesem Tag nur ungern. Auch den Abend verbringt er am liebsten mit seiner Familie zu Hause.

**b) Auf wen trifft das zu: auf Dennis, auf Jenni oder auf Thomas? Mehrere Antworten sind möglich.**

- |   |   |
|---|---|
| 1. ... schläft am Sonntag lange.          | 6. ... trifft sich gern mit den Freunden. |
| 2. ... liest am Sonntagabend.             | 7. ... sieht am Abend fern.               |
| 3. Für ... ist Sonntag ein Familientag.   | 8. ... treibt am Sonntag Sport.           |
| 4. ... frühstückt mit der Familie.        | 9. ... isst sonntags etwas Leckeres.      |
| 5. ... besucht manchmal den Freizeitpark. | 10. ... spielt am Computer.               |

**c) Was macht ihr gern / lieber / am liebsten am Sonntag?**

Muster: Am Sonntag schlafe ich gern lange. Noch lieber gehe ich am Sonntag ins Kino. Und am liebsten treffe ich mich am Sonntag mit den Freunden.

**2 Wie verläuft gewöhnlich euer Sonntag?**

**a) Fragt einander. Arbeitet in Paaren.**

1. Wann stehst du auf?
2. Mit wem frühstückst du?
3. Was isst du zum Frühstück?
4. Womit beschäftigst du dich danach?
5. Was machst du am Nachmittag?
6. Was machst du am Abend?
7. Wann gehst du zu Bett?

**b) Was habt ihr über euren Partner/eure Partnerin erfahren? Berichtet darüber.**

**c) Schreibt eine E-Mail an einen deutschen Freund. Erzählt ihm, wie ihr euren Sonntag verbringt. Gebraucht dabei die folgenden Wörter.**

- ✦ meistens   ✦ zuerst   ✦ danach   ✦ oft   ✦ manchmal  
 ✦ ab und zu   ✦ dann



### 3 Temporalsätze.

#### a) Merkt es euch!

Vergangenheit	einmalige Handlung	wiederholte Handlung (immer, jedes Mal, oft ...)
	<b>als</b>	<b>wenn</b>
Gegenwart/ Zukunft	<b>wenn</b>	

**Als** Dennis noch klein war, hat er viel Zeit mit der Familie verbracht. (*Vergangenheit, einmalige Handlung*)

**Wenn** Denis am Abend Zeit hatte, spielte er *immer* mit seinem Freund am Computer. (*Vergangenheit, wiederholte Handlung*)

**Wenn** Denis sich mit den Freunden trifft, spielt er Fußball. (*Gegenwart*)

**Wenn** das Wetter gut wird, geht Thomas mit der Familie in den Freizeitpark. (*Zukunft*)

#### b) Bildet Sätze mit **als** oder **wenn**.

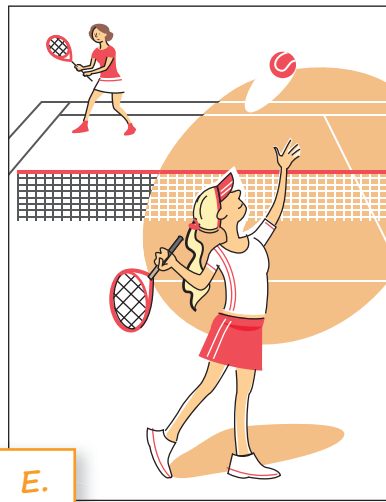
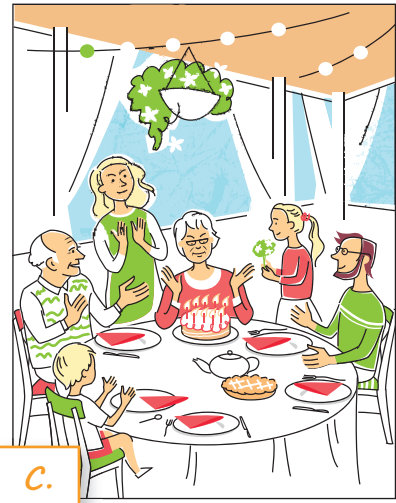
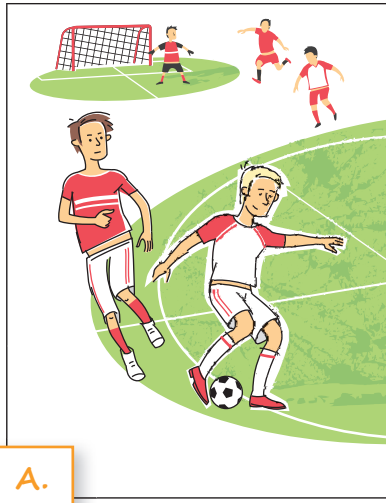
- I. 1) Das Wetter ist gut. Dennis trifft sich mit Freunden. 2) Er trifft sich mit Freunden. Sie gehen in den Park. 3) Die Jungen kommen in den Park. Sie spielen Fußball. 4) Das Spiel ist zu Ende. Dennis geht nach Hause. 5) Er kommt nach Hause. Er isst Abendbrot. 6) Dennis hatte am Abend Besuch. Er spielte immer mit seinem Freund am Computer.
- II. 1) Jenny wachte am Sonntag auf. Es war noch ziemlich früh. 2) Sie kam in die Küche. Das Frühstück war noch nicht fertig. 3) Die Mutter bereitete das Frühstück zu. Sie deckte den Tisch. 4) Alle saßen am Tisch. Sie unterhielten sich. 5) Sie kam mit den Eltern zum See. Sie joggten um den See. 6) Sie kamen vom Bäcker nach Hause. Sie tranken Kaffee mit leckerem Kuchen.
- III. 1) Thomas steht am Sonntag auf. Es ist schon spät. 2) Thomas ging mit seiner Familie in den Freizeitpark. Er traf einen Freund. 3) Er war im Freizeitpark. Jedes Mal aß er Zuckerwatte. 4) Die Familie war am Sonntag im Stadtzentrum. Sie aßen in einem Café zu Mittag. 5) Thomas saß am Abend vor dem Fernseher. Sein Freund rief ihn an. 6) Thomas verbringt den Abend zu Hause. Er genießt seine Ruhe.

#### c) Ergänzt die Sätze.

- 1) Als ich noch klein war, ... . 2) Als ich heute in die Schule kam, ... . 3) Als ich am Sonntag aufstand, ... . 4) Als wir gestern Besuch hatten, ... . 5) Wenn ich Geburtstag habe, ... . 6) Wenn ich krank bin, ... . 7) Wenn ich Ferien habe, ... . 8) Wenn ich von der Schule nach Hause komme, ... . 9) Immer, wenn mein Vater Freizeit hatte, ... . 10) Jedes Mal, wenn mein Freund mich besuchte, ... . 11) Immer, wenn es regnete, ... . 12) Jedes Mal, wenn ich eine gute Note bekam, ... .

4 Ein Telefongespräch.

2 a) Hört euch den Dialog an und bringt die Bilder in die richtige Reihenfolge.



b) Antwortet auf die Fragen.

1. Was macht Sabine am Samstag?
  - Vormittag?
  - von 12 bis 14 Uhr?
  - Nachmittag?

2. Was macht Thomas am Sonntag?
  - Vormittag?
  - Nachmittag?

3. Wann treffen sich Sabine und Thomas?

c) Spielt ähnliche Dialoge.



# 3. Auf der Kirmes ist viel los

## 1 Die Kirmes kommt.

### 3 a) Lest den Text. Warum ist die Kirmes so beliebt?



Karussell und Riesenrad



Losgeschäft



Achterbahn



Schießbude



Schiffschaukel



Krake

Karussells, Riesenräder und andere Attraktionen stehen mitten in der Stadt. Es riecht nach Würstchen und Süßigkeiten. Riesige Stofftiere warten am Losgeschäft auf Gewinner. Die Kirmes ist da.

Besonders beliebt sind die großen Karussells und die Achterbahn. Claudia war schon dreimal in der Schiffschaukel. 50 Menschen haben darin Platz. Ein Motor bewegt das riesige Schiff hin und her. Besonders beliebt sind die hinteren Plätze. Da fliegt man bis ganz oben. „Ein tolles Gefühl“, findet Claudia. An der „Krake“ stehen die meisten Jugendlichen. Hier fährt man „nur“ im Kreis.

Thomas arbeitet in einer alten Schießbude. Er reist seit vier Jahren herum. „Eigentlich bin ich Bäcker“, erzählt Thomas, „aber dieser Job macht mehr Spaß. Ich reise gerne. Ich habe auch schon viele interessante Leute kennengelernt.“ Thomas lädt die Gewehre. Die Kunden schießen auf kleine Röhren aus Plastik. Man kann Blumen, bunte Federn und Postkarten gewinnen. An besonders langen Röhren hängen größere Gewinne. Da braucht man allerdings viele Schüsse.

Die Kirmessaison dauert von Februar bis Oktober. Die Besitzer und Mitarbeiter von Karussells und Buden nennt man Schausteller. Sie fahren mit ihren Wohnwagen von Stadt zu Stadt. Ihre Kinder gehen meistens auf ein Internat. Nur in den Schulferien sind sie bei den Eltern.

„Wir haben einen anstrengenden Beruf“, meint Albert Ritter, Besitzer mehrerer Karussells. „Alle vierzehn Tage sind wir in einer neuen Stadt. Manchmal müssen wir nachts aufbauen.“ Trotzdem wünscht er sich keinen anderen Beruf. „Fast alle unsere Kinder wollen auch Schausteller werden“, erzählt Ritter. „Viele von ihnen machen eine Lehre oder studieren. Aber dann kommen sie zu uns zurück.“



**b) Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch? Korrigiert die falschen Aussagen.**

1. Die Attraktionen der Kirmes stehen am Rande der Stadt.
2. Am Losgeschäft warten Blumen, bunte Federn und Postkarten auf Gewinner.
3. Die Achterbahn und die Karussells sind sehr populär.
4. Die Jugendlichen mögen die „Krake“.
5. Thomas arbeitet nicht gern in einer Schießbude.
6. Die Kirmessaison dauert von Oktober bis Februar.
7. Schausteller sind Besitzer und Mitarbeiter von Attraktionen.
8. Die Kinder der Schausteller reisen das ganze Jahr mit ihren Eltern von Stadt zu Stadt.
9. Der Beruf eines Schaustellers ist leicht und angenehm.
10. Die meisten Kinder wollen auch Schausteller werden.

**c) Findet im Text die Wörter mit demselben Wortstamm, bestimmt ihre Bedeutung und übersetzt die Sätze mit diesen Wörtern ins Russische.**

der Geruch — запах

die Bewegung — движение

die Reise — путешествие

der Schuss — выстрел

der Wunsch — желание

das Studium — учеба в вузе

die Dauer — продолжительность

die Fahrt — поездка

mitarbeiten — сотрудничать

gewinnen — выигрывать

besitzen — владеть

sich fühlen — чувствовать себя

lehren — учить

jobben — подрабатывать

**d) Ergänzt die Sätze. Beachtet dabei den Kasus.**

- 1) In (die Stadt) ist Kirmes.
- 2) Die Schausteller haben ihre Wohnwagen neben (der Park) gestellt.
- 3) Viele Menschen gehen gern auf (die Kirmes).
- 4) An (das Losgeschäft) warten Preise auf Gewinner.
- 5) Zwischen (die Achterbahn) und (die Schaukel) befindet sich eine Schießbude.
- 6) In (die Schießbude) schießt man auf (die Röhren).
- 7) An (die langen Röhren) hängen große Gewinne.
- 8) Hinter (die Achterbahn) gibt es ein kleines Café.
- 9) Vor (das Café) hat der Besitzer ein Schild gestellt.
- 10) Im nächsten Monat zieht die Kirmes in (eine andere Stadt).

in, an, auf,  
hinter, neben,  
über, unter, vor,  
zwischen

Wo? – Dat.  
Wohin? – Akk.

**e) Erzählt, was ihr von der Kirmes in Deutschland erfahren habt. Antwortet dabei auf die folgenden Fragen.**

1. Wie lange dauert die Kirmessaison in Deutschland?
2. Welche Attraktionen gibt es auf einer Kirmes?
3. Welche Attraktionen sind besonders beliebt?
4. Was kann man in einer Schießbude und in einem Losgeschäft gewinnen?
5. Wie heißen die Besitzer der Attraktionen?
6. Wie ist der Beruf eines Schaustellers? Warum?